Amerika.

Die deutschen Capitalisten zu ihrem Leidwesen wohlbekannt gewordenen Bahnen North-Pacific- und Rockforde-Rock-Island sind unter dem Hammer verkauft worden; jene für 100,000 Dollars, diese für 1,320,000 Dollars! Der höchste Bieter auf die Rockford-Rock-Island-Bahn war der Vertreter der deutschen Bonds-Besitzer erster Hypothek, Herr Osterberg. Man knüpft im Westen der Vereinigten Staaten an die Thatsache, das berüchtigste Unternehmen in deutsche Hände gehen zu sehen, gute Hoffnungen. Was den Verkauf der nördlichen Pacific-Bahn für den Preis von 100,000 Dollars (!) anbelangt, so überschreitet der Umfang des Schwindels, auf den hin ein solcher Ausgang möglich wurde Alles, was auf dem Gebiete der Actien-Unternehmen dagewesen ist. Eine auf Tausende von Meilen berechnete, mit ganzen Königreichen von Landschenkungen ausgerüstete und mit Aufwendung von Millionen bereits annoncirte Bahn ist für 100,000 Dollars losgeschlagen worden!

Ueber die Ermordung des Präsidenten von Ecuador liegt der folgende nähere Bericht vor:

Der Präsident befand sich in seinem Palast, als Capitän Rayo, den er seines Amtes entsetzt hatte, sich Zutritt zu ihm verschaffte. Der Capitän zog seinen Säbel und versetzte damit dem Präsidenten einen Hieb auf den Kopf. Zu gleicher Zeit stürzten zwei Helfershelfer ins Zimmer und feuerten ihre Revolver auf den Präsidenten ab. Der herbeigeeilte Wachtposten rannte unverzüglich dem Capitän sein Bajonett durch den Leib, aber die anderen entkamen. Der Präsident gab bald darauf seinen Geist auf. Die Stadt Guayaquil war über die Kunde von der gräulichen That sehr aufgeregt, aber die Ruhe wurde nicht gestört.

* Aus Newyork wird berichtet, daß die Unterschleife Ralstans, des früheren Präsidenten der Bank von Californien, sich, wie man entdeckt hat, auf 3 bis 4 Millionen Dollars belaufen.

Asien.

Aus Birma wird gemeldet, daß ein Sohn des Königs sich mit seinem Vater gezankt habe und aus dem Palast geflohen sein soll, mit der Absicht eine Rebellion anzuregen. Er wurde indeß verfolgt und zurückgebracht, ehe er Zeit hatte seinen Vorsatz in Ausführung zu bringen. Ferner heißt es, daß der König mit einem Italiener einen Contract für den Bau einer Eisenbahn von Mandalay nach der britischen Grenze unterzeichnet habe.

* Ein gräßliches Ereigniß trug sich am 1. August in Tinnewelly zu. Eine Pilgerschaar, die unweit des Bettes eines Flusses in dem District lagerte, wurde plötzlich überschwemmt und 200 Menschen ertranken.

Halle, 9. September.

— In der nächsten Woche werden zahlreiche Militärzüge auf hiesigem Bahnhofe anlangen, welche die von den Uebungen zurückkehrenden Truppen nach ihren Garnisonsorten bringen. Das torgauer Pionier-Bataillon Nr. 3 wird am Montag den 13. d. auf seiner Heimkehr von den Sprengübungen bei Coblenz Halle berühren. Am Mittwoch den 15. d. langen von dem Corps-Manöver in Thüringen folgende Truppentheile mit Extrazügen auf der Halle-Cassel-er Bahn hier an und begeben sich nach kurzem Aufenthalt weiter: Abends 6 Uhr 25 Min. das ganze 1. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 26 (52 Offic. 1450 Mann 21 Pferde) nach Magdeburg; Abends 7 Uhr 15 Min. der Stab und 1. und 2. Bat. 2. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 27 und der Stab und 3. Comp. Magdeb. Pionier-Bat. Nr. 4 (45 Offic. 1210 Mann 33 Pferde) nach Magdeburg; Abends 7 Uhr 50 Min. das ganze 3. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 66 (52 Offic. 1414 Mann 33 Pferde) nach Magdeburg; Abends 9 Uhr 50 Min. unser 3. Bataillon Magdeb. Füs.-Regt. Nr. 36 (14 Offic. 474 Mann 7 Pferde); das Füs.-Bat. Anhalt. Inf.-Regt. Nr. 93 (15 Offic. 448 Mann 7 Pferde) nach Zerbst und der Stab und 1. Bat. Anhalt. Inf.-Regt. Nr. 93 (19 Offic. 492 Mann 14 Pferde) nach Dessau; Abends 11 Uhr die Unteroffiziersschule von Weißenfels (9 Offic. 314 Mann 7 Pferde) nach Weißenfels; das Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4 (18 Offic. 494 Nr. 7 Pferde) nach Naumburg; das Füs.-Bat. Inf.-Regts. Nr. 96 (20 Offic. 445 Mann 7 Pferde) nach Rudolstadt. — Am Donnerstag den 16. d. kommen an: Mittag 12 Uhr 30 Minuten das ganze 4. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 72 (45 Offic. 1318 Mann 39 Pferde) nach Torgau; Nachm. 2 Uhr der Stab und 1. Bat. Inf.-Regts. Nr. 96 (22 Offic. 478 Mann 15 Pferde) nach Altenburg und 2. Bat. dess. Regts. (18 Offic. 448 Mann 7 Pferde) nach Gera.

— Wie uns mitgetheilt wird, ist anläßlich der erfolgten Bildung eines Junggesellen-Vereins in Frankfurt a/M. auch hier eine Anzahl von jüngeren und älteren Männern zusammengetreten, um einen „Junggesellen-Verein" zu gründen, der — wie die in Frankfurt a/M., Cöln und anderen Städten unter gleicher Bezeichnung bereits bestehenden Vereine — den Zweck hat, für die Ehelosigkeit Propaganda zu machen. Eine constituirende Versammlung, zu welcher aber nur „Gestannungs-Genossen" eingeladen sind, findet dem Vernehmen nach in den nächsten Tagen statt.

— Bei dem vorgestern stattgefundenen gerichtlichen Verkauf des v. Bismarck'schen Hausgrundstückes, Margarethenstr. 1, blieb Herr Banquier Lehmann mit 16,050 Thlrn. Meistbietender. Bezeichnend für den gesunkenen Grundstückswerth ist, daß dem Vernehmen nach 5000 Thlr. Hypotheken ausfallen.

— Meteorologische Station. Vormittags 8 Uhr. Wind SO 1 Barometer 28" 1'''. 34. — Feuchtigkeitsgehalt der Luft 79,4 % Thermometer: + 11°,4. Der Himmel heiter.

Die landwirthschafiliche Winterschule zu Merseburg

verdient unter den vielen gemeinnützigen Anstalten unserer Provinz die besondere Würdigung eines Jeden der Sinn für Gemeinwohl hat, weil dieses Institut durch eigene Kraft zu dem geworden, was es gegenwärtig ist.

Es wurde dasselbe im Jahre 1869 bei Gelegenheit der Jubelfeier des 25jährigen Bestehens des Merseburger landwirthschaftlichen Kreis-Vereins gegründet. Um seine Gründung hat sich der damalige Director dieses Vereins, jetzige Ober-Regierungsrath Jordan zu Danzig, mannigfache Verdienste erworben. Das Institut, unter specieller Leitung des Directoriums des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins stehend, hatte, wie dieses in der Regel bei derartigen Anstalten der Fall zu sein pflegt, bei seinem Entstehen mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen; diese sind aber nunmehr überwunden und es kann mit Befriedigung auf die bisher erzielten Erfolge zurückschen.

Was die Lehrkräfte betrifft, so liegt die Oberleitung des Unterrichts seit Begründung der Schule in der Hand des Herrn Hauptlehrers Glaß, eines tüchtigen, practisch und theoretisch ausgebildeten Mannes; während die einzelnen Lehrfächer durch bewährte Lehrkräfte aus der Stadt Merseburg vertreten sind.

Bei der Errichtung der Anstalt ging die Absicht nur dahin, eine Schule für die nächste Umgebung Merseburgs zu schaffen. Die Schüler sollten am häuslichen Herde bleiben, zum Unterricht in die Stadt kommen und nach demselben wieder nach Hause zurückkehren. Hiernach war auch der Schulplan bemessen. Auf den Unterricht wurden wöchentlich im Ganzen nur 14 Stunden verwandt. Allein man sah bald ein, daß dieses nicht genügte. Der Schulplan wurde deshalb bedeutend erweitert, die Lehrkräfte wurden vermehrt und die Schülerzahl stieg von Jahr zu Jahr. So konnte es denn auch nicht fehlen, daß die Anstalt in den hohen und höchsten Regierungskreisen Aufmerksamkeit erregte und Anerkennung fand. Es zeigte sich dieses dadurch, daß Geld-Unterstützungen Seitens des landwirthschaftlichen Ministerii bewilligt wurden und daß diese hohe Behörde noch neuerdings einer städtischen Corporation, welche die Gründung einer ähnlichen Anstalt beabsichtigt, die Bewilligung einer Staats-Unterstützung von der Annahme des Lehrplans und des Statuts der Merseburger landwirthschaftlichen Winterschule abhängig gemacht hat. Diese Thatsachen, sowie der Umstand, daß durch den § 14 des Unterrichts-Gesetzes vom 8. Juli 1875 die der Anstalt pro 1875 gewährte Staats-Unterstützung auch für die Folge gesichert ist, dürften gewiß für den Werth dieser Anstalt sprechen. Im Laufe der Jahre ist auch für die Beschaffung einer aus guten, in das landwirthschaftliche Fach einschlagenden Büchern bestehenden Bibliothek Sorge getragen; ferner sind alle für den Anschauungs-Unterricht nöthigen Apparate beschafft. Ueber den letztverflossenen Lehr-Cursus (6.), welcher die Zeit von Mitte October 1874 bis Mitte März 1875 umfaßte, sind wir in der Lage, folgendes erfreuliche Resultat mittheilen zu können, welches gewiß jedem Freunde gemeinnützigen Strebens von Interesse sein wird.

Die Oberleitung des Unterrichts hatte wie bisher der Hauptlehrer Glaß. Der Lehrplan umfaßte wöchentlich 33 Lehrstunden, die sich auf die einzelnen Lehrfächer vertheilen wie folgt: Physik 4 Stunden, Chemie 4 Stunden, Landwirthschaft 4 Stunden, Pflanzenkunde 1 Stunde, Thierkunde 3 Stundea, Rechnen 4 Stunden, Geometrie 3 Stunden, Deutsch 4 Stunden, Geschäfts-Aufsätze 1 Stunde, Buchführung 2 Stunden, Zeichnen 3 Stunden

Außer den in den Lehrstunden gefertigten Arbeiten mußten wöchentlich noch 8 Hausarbeiten von jedem Schüler zur Correctur abgeliefert werden, eine Einrichtung, die ihres sittlichen und intellectuellen Werthes wegen alle Anerkennung verdient.

Die Schule war besucht von 35 Schülern, die sich auf die einzelnen Kreise, Landestheile und Städte also vertheilen: Kreis Merseburg 5, Saalkreis 2, Kreis Querfurt 7, Stadt Halle 1, Kreis Eckberga 6, Mansfelder Seekreis 1, Mansfelder Gebirgskreis 1, Kreis Zeitz 1, Kreis Delitzsch 1, Kreis Weißenfels 2, Kreis Sangerhausen 1, Kreis Wolmirstedt 1, Osterburg 1, Königreich Sachsen 1, Fürstenthum Reuß j. L. 1, Herzogthum Anhalt 1, Rußland (Ostland) 1. — Was die Vorbildung dieser 35 Zöglinge betrifft, hatten 26 die Landschule, 5 die Bürgerschule und 4 das Gymnasium besucht. 5 der ersten Kategorie besuchten die Schule zum zweiten Male. Gut vorbereitet waren 13, genügend 14, mittelmäßig 5, dürftig 3. — von diesen 35 Schülern waren 19 zu Verwalterstellen befähigt. Von diesen haben 8 die angebotenen Stellen mit einem Gehalt von 240 bis 540 Mark angenommen, 9 Schüler waren unvermögend, 1 Schüler ging auf das landwirthschaftliche Institut zu Halle.

Die Schlußprüfung des 6. Cursus kann gleich wie alle früheren als eine in ihren Ergebnissen vorzügliche bezeichnet werden. Der mündliche Examen konnte natürlich nur kurz sein; die ganze Art und Weise desselben that aber dar, daß nicht im Voraus bestimmte Materien abgefragt und behandelt wurden, m. a. W. Das mündliche Examen blieb keine leere Form. Die zahlreich vorgelegten Arbeiten, äußerlich höchst sauber gehalten und in allen Lehrzweigen, was wir besonders betonen wollen, sorgfältig corrigirt, gaben ein glänzendes und beredtes Zeugniß von dem Geschick der Lehrer und dem Fleiße der Schüler. Besondere Anerkennung verdienen die Leistungen im Plan- und Projections-Zeichnen. Es ist dieses um so mehr hervorzuheben, als anzunehmen ist, daß dem größern Theil der namentlich aus der Landschule hervorgegangenen Zöglinge beim Eintritt in das Institut diese Kunst gänzlich fremd war. Nach solchen Wahrnehmungen hörten wir mit innerer Befriedigung am Schluß der Prüfung von dem zeitigen Vorsitzenden des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins, Herrn Regierungsrath Schön, verkünden, daß mit Ausnahme eines einzigen, sämmtliche Schülern in sittlicher Führung die Censur „Recht gut" erhalten worden sei, der eine Schüler aber darum nur die Censur „gut" erhalte, weil er sich während der Lehrstunden einer angeblichen unbührlichen Aeußerung gegen seinen Lehrer schuldig gemacht habe. Ein Beweis, daß die Direction auch die äußere Disziplin keineswegs als Nebensache betrachtet.

Nach solchen Resultaten halten wir uns für berechtigt, die Zukunft der landwirthschaftlichen Schule zu Merseburg als eine gesichert hinzustellen, denn ein Gebäude auf solchem Fundament steht ewig. Als Freunde gemeinnützigen Strebens wünschen wir dieser Anstalt eine immer weitere Entfaltung ihres segensreichen Wirkens, denn es eine Anstalt verdient, die im stillen Schaffen ihre Genugthuung findet.

Und zu unserer Freude finden wir, daß der Werth dieser Schule in landwirthschaftlichen Kreisen immer weitere Anerkennung findet, denn immer mehr und mehr erschließen sich die Väter junger Landwirthe der Einsicht, daß es eine Aufgabe der Zeit ist, die Landwirthschaft rationell zu betreiben, und heute schon sollen zahlreiche Anmeldungen neuer Zöglinge zu dem Mitte October cr. beginnenden 7. Lehr-Cursus bei dem Schul-Dirigenten eingegangen sein.

Wissenschaft, Kunst und Litteratur.

— Die Familie Wilhelm v. Kaulbach's hat neben dem Wohnhaus in der Gartenstraße in München, das der Meister seit Jahren sein eigen nannte, ein Museum gebaut, das nun vollendet dasteht. In diesem werden nun die Werke desselben oder gute Nachbildungen von ihnen in übersichtlicher Ordnung aufgestellt und so nach die Erinnerung an einen der größten Künstler unseres Jahrhunderts in der pietätvollsten Weise festgehalten.

— Das kürzlich enthüllte Carl-August-Denkmal in Weimar ist, wie bereits mitgetheilt, vom Bildhauer Donndorf, einem Sohne Weimars, dem bedeutendsten Schüler Rietschels, geschaffen worden. Nach der Grundsteinlegung 1857 wurde zunächst Rietschel selbst, der Schöpfer des Göthe-Schiller-Denkmals, mit der Ausführung dieses Denkmals betraut, doch starb er zu früh, nachdem er die Darstellung des Großherzogs zu Fuß definitiv hatte. In gleichem Sinne sandte Hänel eine Skizze ein, die ihn zu Pferde darstellte. Man entschied sich jedoch für ein Reiterstandbild und übertrug die Ausführung Donndorf. Dieser erfüllte glänzend die Doppelaufgabe, neben dem Herrscher und Feldherrn auch den Friedensfürsten zu veranschaulichen.

— Friedrich Haase wird sich nach seinem Rücktritt von der Direction des leipziger Stadttheaters in Berlin niederlassen und wahrscheinlich in den Verband der dortigen Hofbühne wieder eintreten.

Todesfälle.

Der talentvolle Maler Pils ist in der Bretagne gestorben.

Briefe über persönliche Gesundheitspflege.

4. Brief.

Lieber Freund!

Die in Deinem letzten Briefe an mich gestellte Frage über die Vererbung der Krankheiten und deren Erklärung gehört zu den wichtigsten der persönlichen Gesundheitspflege, da die Kenntniß der erblichen Krankheiten und die aus derselben sich ergebenden Folgerungen vor so tausendfachem Unheil zu bewahren vermögen, welches, einmal zugezogen, nur in den seltensten Fällen wieder abgewendet werden kann.

Die als erblich nachgewiesenen Krankheiten sind hauptsächlich folgende: die Lungenschwindsucht, die Epilepsie, die Geisteskrankheiten, die Syphilis, die Nervosität, der Krebs, die Gicht, die Bluterkrankheit, die Zuckerruhr, die flechtenartigen Hautausschläge. Die Vererbung findet in der Regel statt entweder vom Vater oder von der Mutter oder von beiden zugleich. Nicht selten überspringt die Vererbung eine Generation und die Großeltern litten an der erblichen Krankheit, während die Eltern verschont blieben; ja bei der Bluterkrankheit, bei jener Krankheit, bei welcher nach den leichtesten Verletzungen z. B. nach einem Stich oder nach dem Ausziehen eines Zahnes eine gefährliche und schwer stillbare Blutung entsteht, bleiben die weiblichen Abkömmlinge der Familie verschont, sind jedoch sehr wohl im Stande, ihren Söhnen wieder das traurige Familienvermächtniß zu übermachen. Auch der Krebs pflanzt sich nicht in gleichen Procentsätzen auf weibliche und männliche Abkömmlinge fort, sondern bevorzugt das weibliche Geschlecht. So starben nach den statistischen Bureaus von England für das Jahr 1871 nicht ganz 10,000 Personen an Krebs; davon kamen 6631 Fälle auf das weibliche und weniger als die Hälfte dieser Zahl, nämlich 3060 auf das männliche Geschlecht. Bei der Lungenschwindsucht finden wir im Geschlechte keinen Unterschied, ebenso nicht bei der Syphilis, der Zuckerruhr und den Flechten.

Eine absolute Nothwendigkeit findet bei keiner erblichen Krankheit statt und selbst bei den am sichersten und häufigsten sich übertragenden Krankheiten, bei der Syphilis und der Lungenschwindsucht werden bisweilen völlig gesunde Kinder geboren. In anderen Fällen sind nur Spuren der ererbten Krankheit da, welche sich durch eine geeignete Behandlung dauernd heben lassen. In einer großen Anzahl von Fällen sieht man unmittelbar nach der Geburt, ja selbst viele Jahre lang nichts von der ererbten Krankheit und dennoch kommt sie später zum Vorschein. Das ist namentlich häufig bei der Lungenschwindsucht der Fall und können derartige Kinder anfänglich recht wohl gedeihen — erst in den Jünglingsjahren kommt der schlummernde Keim zur Entwicklung und nun geht es oftmals rapide zur völligen Ausbildung der Lungenschwindsucht. Bei der Gicht, bei der Zuckerruhr, beim Krebs fällt die Entwicklung gleichfalls meist erst in die späteren Lebensjahre. In nicht wenigen Fällen endlich wird die übertragene Krankheit schon im frühesten Kindesalter bemerkbar; so sterben sehr häufig die Kinder von Schwindsüchtigen schon in den ersten Kinderjahren an Hirnhauttuberculose und syphilitische Kinder kommen todtfaul zur Welt und hat man in Bezug auf das letztere Factum in neuester Zeit die Geburt todtfauler Kinder mit Recht als ein Zeichen ererbter Syphilis aufgefaßt. Ueber die Häufigkeit der Vererbung hat man für einzelne der genannten erblichen Krankheiten statistische Angaben, die von höchstem Interesse sind. So ergeben die Untersuchungen Fuller's, wenn er die Schwindsucht von Großeltern, Onkel und Tanten mit hinzurechnete, die Uebertragung der Schwindsucht in 59,5 Procent, und rechnete Williams Geschwister und Seitenverwandte hinzu, so litten von 484 Fällen 10 mal die Großeltern, 43 mal der Vater, 67 mal die Mutter, 10 mal beide Eltern, 48 mal Onkel und Tante, 72 mal die Familie des Vaters oder der Mutter im Allgemeinen (ohne Angabe der genaueren Verhältnisse), 224 mal die Geschwister, 10 mal die Geschwisterkinder an Tuberculose. Man sieht an dieser Zusammenstellung, wie vergiftend das einmal in eine Familie eingedrungene tuberculöse Agens wirkt und welch' traurige Zugabe Jemand bekommt, der in eine Familie hinein heirathet, in welcher Fälle von Schwindsucht vorgekommen sind.

Bei der Epilepsie fand Esquirol unter 321 Epileptikern 105 erbliche Fälle, Herpin bei 243 Verwandten von Epileptischen, daß fast der vierte Theil an einer nervösen Störung litt und zwar litten 7 an Epilepsie, 18 an Geisteskrankheiten, 11 an Schlagfluß, 7 an Hirnhautentzündung; bei der Gicht wiesen Scudamore und Garrod unter 522 Fällen bei mehr als der Hälfte eine erbliche Anlage nach; bei den Geisteskrankheiten traf Esquirol in 264 Fällen 152 mal erbliche Anlage an. Die Vererbung der Nervosität und der mit ihr verwandten Zustände (der Hysterie, Hypochondrie, der Migräne u. s. w.) steht an Häufigkeit den oben genannten Krankheiten nicht nach und ergiebt die Erfahrung, daß keineswegs immer dieselbe nervöse Störung entsteht, sondern häufig eine andere Form und zwar sehr oft eine gesteigerte. So beobachtet man nicht selten, daß eine an Migräne leidende Großmutter, Mutter, Paar Töchter, von denen die eine wieder mit Migräne, die andere mit Hysterie behaftet ist, hat, und unter den Kindern der Töchter nicht selten einen Fall mit Epilepsie, mit Veitstanz u. s. w. oder sterben den Töchtern die Kinder an Krämpfen. Unzweifelhaft findet hier ein Zusammenhang und eine Gradation der nervösen Störungen in den verschiedenen Generationen statt. Ueber die Vererbung von Flechten und Zuckerruhr besitzen wir noch keine statistischen Angaben, doch ist dieselbe als völlig erwiesen zu betrachten.

Wenn ich nun auf die Erklärung der Vererbung übergebe, so erinnere ich zunächst an die Vererbung von Gesichtszügen, der Nase, der blauen Augen u. s. w., wie sie von Jedermann beobachtet und anerkannt wird. Ja die geistigen Eigenthümlichkeiten sind werden unzweifelhaft häufig genug auf die Kinder übertragen. Wir haben wir uns nun dieses und die Vererbung von Krankheiten zu erklären? Wenn wir an die niederen Thiere denken, die sich durch Quer- oder Längstheilung vermehrfältigen, so wird es uns nicht schwer fallen, daß sich der abgetrennte Theil zu einem gleichen Körper, der Mutterkörper umformen und entwickeln wird. Ganz ähnlich verhält sich mit dem Menschen. Werden von demselben Zellen auf einen andern übertragen, so gehen dieselben keineswegs nothwendiger Weise zu Grunde, sondern ihr Eigenleben währt fort und verbinden sich mit den Zellen des Körpers, auf den sie übertragen waren, mit denselben einen neuen Gewebstheil bildend, der jedoch die Grundlage des alten Muttergewebes beibehält.

In dem Fortleben der übertragenen Zellen und ihrer Weiterwickelung mit ihren innewohnenden Eigenthümlichkeiten liegt allein die Art und Weise der Entstehung, sondern auch, je nachdem wir es mit gesunden oder ungesunden Zellen zu thun haben, Ursache der Gesundheit oder Krankheit der kommenden Geschlechter und es bewahrheitet sich sonach der Horazianische Ausspruch

„Fortes creantur fortibus et bonis."

Doch genug für heute. Ein weiterer Brief von Dir mag Fragen stellen. Mit Gruß

Dein

Dr. K.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18750910029/fragment/page=0001

Vermischtes.

— [Sic transit gloria.] In der durch ihren Wein und ihren Krach berühmten Stadt Grünberg wurden die Actien des niederschlesischen Eisenvereins und der Saganer Vereinsfabrik zu einem Spottpreise als Maculatur verauctionirt. In Grünberg bekommen jetzt die Käufer von Weintrauben dieselben in solche Actien eingewickelt, und den Straßen Sagans wurden solche Actien in Höhe bis zu 8000 Thlr. gefunden, Dienstmädchen erhielten in den Wurstläden die gesagten Wurstquantitäten in Actien und Dividendenscheinen von 50 Thlr. und darüber eingeschlagen. Viele dieser werthlosen Papiere tragen sogar Steuerstempel, die meisten sind noch nicht einmal abgezogen.

— [Ein Gauner] wurde in Bamberg aufgegriffen, welcher die Rolle eines entlassenen preußischen Geistlichen gespielt hatte, in Wirklichkeit aber ein entlassener und steckbrieflich verfolgter Unterofficier namens Berger aus Rheinpreußen sein soll. Er hatte sich ein stattliches Sümmchen erschwindelt. Der Grund seiner Entdeckung war seine allzu große Redseligkeit, in welcher er sich verstrickte und verriet.

— [Zu meiner Zeit!] Zu meiner Zeit, erzählte ein gascognischer Sergeant, wurde es ganz anders mit der Disciplin gehalten, wie heute. Wenn ich meine Mannschaft ins Bad führte und „Unterducken!" befahl, wagte vor einem neuen Commando Niemand an die Oberfläche des Wassers zu kommen. Und oft hab' ich die Kerls eine halbe Stunde unter Wasser gelassen, aber keiner hat gemuckt.

Vereine und Versammlungen.

— Der Congreß der deutschen Geflügelzüchter-Vereine wurde am 6., 7. und 8. August im Schützenhause zu Leipzig abgehalten. Zu Vorsitzenden wurden die Herren Creutz-Stettin, Ehlers-Hannover und Fritsch-Leipzig, zu Schriftführern die Hrn. Käsemodel und Richter-Leipzig, zu Beisitzern die Herren Hann-Chemnitz, Martin-Hannover und Beck-Nürnberg gewählt. Den ersten Gegenstand der Berathung bildeten Vereinsangelegenheiten und zwar 1. Berathung eines einheitlichen Statuts für Einzelvereine, 2. Organisation eines Verbandes aller Vogel- und Geflügelzüchter-Vereine Deutschlands und Berathung eines Statuts hierfür, 3. Abhaltung von alljährlich wiederkehrenden Congressen, 4. Errichtung einer alljährlich zu wählenden Jury. Einen wesentlichen Theil der Verhandlungen bildete die Organisationsfrage und wurde in dieser Beziehung folgender Antrag angenommen: „Die Versammlung beschließt die Begründung eines allgemeinen deutschen Vogelliebhaber- u. Geflügelzüchter-Vereins und ernennt einen Ausschuß, welcher denn nächsten Congreß einen Entwurf zur Beschlußfassung vorzulegen hat." In den Ausschuß wurden gewählt Tittel-Halle, Strickling-Oehnhausen, Hann-Chemnitz, Beckmann-Nürnberg, Braun-Wiesbbaden. Von der Versammlung wurde ferner beschlossen, daß alljährlich ein Geflügelzüchter-Congreß abgehalten werde, daß nur Vereinsdelegirte in demselben Sitz und Stimme führen können, daß Vereine bis zu 50 Mitgliedern eine Stimme, Vereine mit stärkerer Mitgliederzahl für je weitere 50 Stimmen eine Stimme mehr haben. Als Vorort für den nächstjährigen Congreß wurde Hannover, als Ort, in dem der nächstjährige Congreß abzuhalten ist, Frankfurt a. M. gewählt.

— Die Conferenz des Verwaltungsraths der Schiller-Stiftung ist am 7. d. M. im Palais am Taschenberge in D. eben durch den Vorsitzenden der Stiftung Rob. Waldmüller-Duboc eröffnet worden.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Nachdem durch neuere Bestimmung die Versendung von Geldern bis 300 M. einschließlich durch Postanweisung gestattet ist, hat das königliche Staats-Ministerium beschlossen, daß die durch den Beschluß vom 8. Januar 1869 allgemein für alle Staatsverwaltungszweige vorgeschriebene Einrichtung, nach welcher über Zahlungen an auswärtige Privatempfänger bis 150 M. einschließlich die Postscheine als gültige Rechnungsbeläge angesehen und die diesfälligen Geldsendungen durch Postanweisungen bewirkt werden können, dahin erweitert werde, daß dieselbe fortan auch auf alle Zahlungen der gedachten Art bis zum Betrage von 300 M. einschließlich Anwendung finden kann.

Civilstandsregister der Stadt Halle.

Meldungen vom 8. September.

Eheschließungen: Der Gelbgießer P. F. Th. Beyer und C. Lehnig (Taubengasse 2). Der Tischler F. L. Bröller und H. Th. C. Hoffmann (kl. Ulrichsstr. 13). Der Tischler Ch. F. L. Meye und M. S. Kersten (III. Bereinsstr. 5 und Schlossgasse 3). Der Tischler J. W. Koch und M. D. Claußen (an der Stadtkirche 13).

Geboren: Dem Zimmermann A. Weißhuhn ein S., (Grafeweg 15). Dem Dienstmann E. Haupt eine T., (K. Sandberg 11). Dem Portier Ch. Schegeß ein S., (Capellengasse 11).

Gestorben: Des Böttchermeister G. Fiedler T., Minna, 1 M. 6 T., Atrophie, (große Steinstr. 32b). Des Schmiedemeister E. Bernstein S., Eduard Otto, 10 M. 8 T., Darmcatarrh, (Leipzigerstr. 95/96). Des Schuhmachermeister E. Zschäge S., Eduard Johannes Curt 4 M. 8 T., Darmcatarrh, (Schmeerstr. 24).

Berliner Börse vom 8. Septbr.

Deutsche u. ausländische Fonds u. Staatspapiere.

Consol. Anleihe	105,75 bz	Amerik. 6% rückz. 1881	104,75 B
Staats-Anleihe	98,50 bz	do. rückz. 1882	98,10 G
do 4%	— —	do. do. 1885	99,80 bz G
Staats-Schuldscheine	92,70 bz	do. Bonds 5% fund.	100,50 etbz B
Präm.-Anleihe 1855	145,00 B	Oest. Pap.-Rente	63,80 bz
Kur-u. Neumärk. Pfandb.	88,50 bz	do. Silber-Rente	66,80 bz
Sächs. Pfandbr. 4%	— —	Französische Anleihe	— —
Sächs. Rentenbr. 4%	97,60 bz	Italienische Rente	72,40 bz G
Goth. Gr.-Präm.-Pfdbr.	109,50 bz	Rumänier 8%	105,00 bz G
Deutsche Gr.-C.B.Pfdbr.	104,20 bz		

Bank- und Industrie-Actien.

Darmst. Bank	127,20 bz B	Sächs. Bank	122,50 et bz G
do. Zettelbank	96,40 G	Thür. Bank	82,40 et bz
Disconto-Comm.	154,50 bz G	Weim. Bank	79,00 bz
Geraer Bank	95,00 G	Dessauer Gas	169,50 G
Gothaer Zettelbank	97,00 bz	Kön.-u. Laurah.	91,40 bz
Hallesche Credit-Anst.	84,50 G	Phönix Bergw.	87,00 bz
Leipziger Credit-Anst.	136,40 B	do. Lit. B.	72,00 B
Magdeb. Privatbank	106,00 B	Dortmunder Union	14,90 bz B
Meininger Credit-Bank	84,25 bz G	Bochumer Gußstahl	66,25 bz
Oest. Creditbk.	— —	Harzer Eisenbahnd.	— —
Preuß. Bank	170,00 bz	Hoerd. Hütten-B.	65,00 bz G
Preuß. Bodencredit-Bank	100,00 bz G		

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

Ein **in schönster und gesunder Lage hiesiger Stadt** belegenes, **ganz neu und massiv erbautes 3-stöckiges Wohnhaus**, bestehend in 10 Stuben mit allem Zubehör, großem Hof, Garten, Einfahrt, Brunnen rc. ist **besonderer Verhältnisse halber sofort für den billigen Preis von 7000 R.-Mk. mit 500 bis 1000 R.-Mk. Anzahlung zu verkaufen.** Dasselbe ist herrschaftlich eingerichtet und sofort zu beziehen.

Näheres durch den Kr.-Auct.-Comm. **Bindfleisch** in Merseburg.

Programm

zur 10. General-Versammlung des Pestalozzi-Vereins der Provinz Sachsen am 5. October zu Neuhaldensleben.

Montag den 4. October: Empfang der Theilnehmer der General-Versammlung durch das Empfangscomité am Bahnhofe. Gesellige Zusammenkunft von Abends 8 Uhr ab im Saale des Herrn Rabe. Begrüßung der Gäste durch den Bürgermeister a. D. Herrn Sache im Namen des Local-Comité.

Dienstag den 5. October: Vormittags 9 Uhr: General-Versammlung des Provinzial-Pestalozzi-Vereins im Saale des Schützenhauses. Gesang. Gebet. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden des Central-Vorstandes, Lehrer Riedewald aus Halle. Begrüßung der Versammlung durch den Agenten des Zweigvereins, Lehrer Roehl in Neuhaldensleben. — Begrüßung der Versammlung vom Vertreter der Stadt, Herrn Bürgermeister Schulz. — Jahresbericht vom Vorsitzenden des Central-Vorstandes. Bericht über die Centralkasse durch den Kassirer, Lehrer Meyer aus Halle. Wahl einer Commission zur Prüfung der Centralkasse und ev. Dechargeertheilung. Pause. Bemerkungen über die Jahresberichte und Erledigung abweichender Fälle aus der Vereinspraxis vom Schriftführer, Lehrer Oswald aus Halle. — Berathung und Beschlußfassung über 2 Anträge auf Abänderung des Statuts. Bericht über das Scheibenschießgeschäft vom Kassirer, Lehrer Ochse aus Halle. — Bericht über das Büchergeschäft vom Schriftführer, Lehrer Diethe aus Halle. Mittheilungen und Vorschläge zur gedeihlichen Weiterentwickelung des Vereins. Beschlußfassung über die Verwendung der zur Winterstiftung eingegangenen Gelder. — Ev. Wahl des Vororts. Wahl des Ortes für die nächste General-Versammlung. Schluß. Gesang. — Besuch der Lehrmittelausstellung im Saale der höheren Lehranstalt. Nachmittags 3½ Uhr: Festessen auf der Brauerei. Abends 8 Uhr: Concert im Saale des Herrn Rabe. — Anmeldungen der Theilnehmer sind bis zum 20. Septbr. cr. an den Vorsitzenden des Local-Comité, Lehrer Roehl in Neuhaldensleben zu richten und zwar unter Beifügung eines Eintrittsgeldes von 75 Reichspfg. à Person, andernfalls wird die Anmeldung als nicht geschehen betrachtet. Jeder Theilnehmer hat bei der Anmeldung zu erklären: 1. ob er Privat- oder Gasthofsquartier wünscht; 2. ob er an beiden oder an einem Festessen theilnehmen will, ev. ob am ersten (5. Octbr.) oder am zweiten (6. Octbr.). Legitimationskarten werden nicht versandt, weil die Eisenbahnen keine Fahrpreisermäßigungen gewähren.

Neuhaldensleben und Halle a/S., den 6. September 1875.

Das Local-Comité.
Roehl.

Der Central-Vorstand des Pestalozzi-Vereins der Prov. Sachsen.
Riedewald.

Erste Qualität — Coca Präparate — Dr. W. Kleuze Mohren-Apotheke Mainz

Die wunderbaren Nähr- und Heilkräfte der peruanischen Coca-Pflanze, von Alex. v. Humboldt mit den Worten empfohlen „Asthma und Tuberkulose fehlen bei den Cocaeros gänzlich, und ihr Körper bleibt bei harter Anstrengung tagelang ohne Nahrung und Schlaf vollkräftig", v. Boerhave, Bonpland, Tschudi und allen Südamerika-Reisenden bestätigt, sind von der deutschen Gelehrtenwelt theoretisch längst praktisch aber erst seit Einführung der Prof. Sampson'schen Coca-Präparate der Mohrenapotheke in Mainz anerkannt, indem diese, weil aus frischer Pflanze dargestellt, sämmtliche wirksamen Bestandtheile unverändert enthalten. Diese Präparate, am Krankenbette tausendfach erprobt, sind bei Brust- und Lungenkrankheiten, selbst in vorgeschrittenen Stadien, von eminenter Wirkung (Pillen I), heilen gründlich alle Unterleibs- und Verdauungs-Krankheiten (Pillen II und Wein), sind unersetzlich bei allen Nervenleiden und einzigeaRadikalmittel gegen spec. Schwächezustände jeder Art (Pillen III u. Spiritus). Preis 1 Sch. 3. R.-M.; 6 Sch. 15 R.-Mk. 1 Flac. 3 R.-Mk. Belehrende Abhandlung Prof. Dr. Sampson's, der die Coca an Ort und Stelle sorgfältigst studirte, franco gratis d. d. Mohren-Apotheke Mainz und deren Depôts-Apotheken:

Magdeburg: Dr. Krause, Löwen-Apoth.; Berlin: B. O. Pflug, Louisenstrasse 30; Dresden: sämmtl. Apoth.; Halle: Dr. Jäger, Apoth.

Lampert's berühmter **Gicht-Balsam** ist seit fast 100 Jahren in Anwendung gegen Rheumatismus — schmerzhafte Gicht — Gliederreißen — Hüftweh — Rückenschmerz u. s. w. — Mit der bekannten **grünen** Gebrauchsanweisung zu beziehen à 1 und 2 Mark. Aufträge vermittelt gütigst Herr **Albin Hentze in Halle.**

Einige ganz **junge Hunde** sucht zu kaufen Freudenplan 5, 1 Tr.

Chlorkalk, Desinfectionspulver, Eisenvitriol
im Ganzen und Einzelnen bei [2185g
Fr. Schlüter Söhne,
Merseb. Chaussee u. Königsstraßen-Ecke.

Eine neue zweischl. **Bettstelle** ist zu verkaufen Gottesackergasse 9.

Eine große Partie **Mützen** in verschiedenen Sorten sind wieder vorrätig **gr. Rittergasse 1.**

Bekanntmachung.

Die Ersatz-Reservisten I. Kl. des Jahrgangs 1870, welche in diesem Jahre zur Ersatz-Reserve II. Klasse übertreten, haben bis zum 20. September d. Js. ihre Ersatz-Reserve-Scheine bei dem Bezirks-Feldwebel ihres Wohnorts persönlich abzuliefern oder schriftlich einzusenden, damit auf denselben der Vermerk des Uebertritts zur Ersatz-Reserve II. Klasse gemacht werden kann.

So lange dieser Vermerk auf den qu. Scheinen **nicht** gemacht ist, gehören die Betreffenden immer noch der Ersatz-Reserve I. Klasse an.

Halle a/S., den 1. September 1875.

Königliches Commando der 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Die Königliche Bank-Commandite macht uns die Mittheilung, daß sie von jetzt Wechsel auf

Crimmitschau

ankauft oder zur Einziehung übernimmt. Dieselben sind an die Königlich Preußische Bank-Commandite in Chemnitz zu giriren.

Halle a/S., den 8. Septbr. 1875.

Die Handelskammer.
Büttner. Werther.

Die Anlieferung von 200 Tonnen Stettiner Portland-Cement „Stern" zum Bau eines gemauerten Canals in der gr. Wallstraße soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind bis zum Eröffnungstermin **Sonnabend den 11. d. M. Vormittags 10 Uhr** einzureichen. [2107g

Halle, den 5. Septbr. 1875.

Das Stadtbau-Amt.

Grundstücks-Verkauf.

Veränderungshalber soll das dem Schuhmachermeister **A. Transchel jun.** gehörige Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Stallung und Garten, worin seit Jahren ein flottes Schuhmachergeschäft betrieben, verbunden mit Fremden-Gesellenverkehr, in bester Lage hiesiger Stadt, verkauft resp. auf 6 Jahre verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf

Donnerstag den 16. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

in der Wohnung des Besitzers anberaumt, wozu Kaufs- resp. Pachtliebhaber sich einfinden wollen. Käufer können auch schon vorher mit mir in Unterhandlung treten.

Löbejün, den 8. Septbr. 1875.

2180g] **L. Heinert.**

Ein **Gasthof** mit Garten, Kegelbahn und **Materialgeschäft**, allein in einem Dorfe, ist für 5500 Thlr. mit halber Zahlung durch **W. Anhalt** in Sangerhausen zu verkaufen.

Eine **Restauration**, feines **Vergnügungslocal** im Harz, mit Gasthof, und eine Restauration in Sangerhausen hat Auftrag zu **verpachten** der Agent **W. Anhalt** in Sangerhausen. [1960g

Ein gut rentirender Gasthof mit guten Gebäuden, gr. Hof, Garten, Feld, gr. Tanzsaal mit 4 Nebenzimmern, 5 Gastzimmern, gutem Keller, Stallung, geschlossener Kegelbahn, neuem Inventar, sehr gute Lage, an der Straße gelegen, ½ St von Halle, ist mit 3000 Thlr. Anzahlung, Restkaufgelder sehr lange gesichert, zu verkaufen durch

Zenner, Töpferplan 2.

Häuser-Verkauf.

Kauflustige, welche gesonnen, sich in oder nahe um Leipzig im Preise von 2—70,000 RM., darunter feine Villa's, sowie Häuser in der schönsten Geschäftslage anzukaufen, erfahren Näheres bei **W. König,** Halle (Exped. der Saale-Zeitung), Moritzzwinger 12.

Ein neues Haus mit Hof, Garten, Einfahrt, in Halle, Nähe des Gymnasiums (10,200 Thlr.), ist mit 2500—3000 Thlr Anzahlung zu verkaufen durch

Zenner, Töpferplan 2.

Ein Haus in Halle, Mitte der Stadt (6800 Thlr), ist mit 800 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch

Zenner, Töpferplan 2.

Ein neues Haus in Halle mit Seitengebäude, Hof, gr. Garten, 2 Werkstätten, gutem Keller, nicht weit vom Waisenhaus, für ein Pensionat oder auch zu einer Restauration passend (9000 Thlr.), ist mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Zenner,** Töpferplan 2.

Ein mittleres Haus in der inneren Stadt (Anzahl. 1500 Rmk.) zu verkaufen durch **G. Martinius,** alter Markt 34.

Geld
auf Wechsel wird in jeder Summe ausgeliehen. Näheres bei
C. H. Barth,
Cigarren-, Agentur- u. Commissions-Geschäft. [1689g
Weißenfels, Naumburgerstr. 465.

Gute Federbetten sind preiswürdig zu verkaufen **gr. Rittergasse 1.**

50 St. Thürbeschläge
für Stuben- u. Kammerthüren, links u. rechts, sind mir von einem Schlossermeister zum Verkauf übertragen, und verkaufe selbige zu billigen Preisen. [2079g
A. Hauptmann, Schlosserei, **Geisthor 5a.**

Eine kleine Wohnung mit Niederlage wird in der Gegend des **Leipziger-** oder **Königsthores** sofort zu miethen gesucht. Offerten wolle man unter **S. S. 8040** niederlegen in der **Annoncen-Expedition v. J. Barck & Comp.,** gr. Ulrichsstraße 47.

Ein Handelskeller mit Kellerwohnung ist zum 1. October zu beziehen Wittekindstraße 12m.

Eine Wohnung, 2 Stuben, 4 Kammern, Küche rc., Preis 160 Thlr., in angenehmer Lage, ist sofort zu vermiethen und 1. October zu beziehen. Näheres 1872g] **Markt 17.**

Veränderungshalber sind 2 St., 2 K., K. zum 1. Oct. zu verm. Hospitalplatz 4.

Eine freundlich gelegene Wohnung von 2 St., 2 K., K. u. Zubeh ist sof. od. später zu beziehen Wittekindstraße 12m.

Eine kleine freundliche Wohnung, unmöblirt, ist an einen anständigen jungen Mann zu vermiethen. In den Nachmittagsstunden zu besichtigen gr Berlin 18.

In einem Töchterpensionat zu Halle finden 2 junge Mädchen freundliche Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Dr. Teuchert,** gr. Märkerstraße 1.

ORIGINAL PREISE — ANNONCEN EXPEDITION — KEINE SPESEN!
J. BARCK & C.
HALLE a. d. S.
BEDIENUNG prompt, reell und discret!!

Bruchbandagen, Leibbinden, Gummistrümpfe, Gummispritzen, Respiratoren, Gummistoff zu **Betteinlagen, bester Qualität,** empfiehlt
E. Kertzscher, Bandagist.
Leipzigerstraße 21.

Mehrere ältere und jüngere **Verwalter** und **Wirthschafterinnen,** 1 verh. und 1 unverh. **Hofmeister** suchen sofort Stellung.
Adalbert Kriele.
2173g] Grünstraße 2, 2 Treppen.

Mehrere junge Leute können bei sehr hohem Lohn Beschäftigung finden bei **W. Brückmann,** Buchhändler, Giebichenstein bei Halle.

Sofort oder 1. October wird für ein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft ein junger Commis, welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, gesucht. Adressen unter **S. 7906** im **Annoncenbüreau von Bernh. Freyer, Leipzig,** erbeten. [2194g

3 tüchtige **Stellmachergehülfen** finden **bei hoh. Lohn** u. **Accord sofort** dauernde Beschäftigung. Näh. d. Fr. **Deparade,** gr. Schlamm 10.

Ein tüchtiger **Pferdeknecht** wird gesucht **gr. Steinstraße 30.**

Ein erfahrener **Gärtner,** noch in Stellung auf einem Gute, wünscht sich zu verändern. Näheres bei Herrn Kaufmann **Ernst Voigt** zu Lützen.

Wir suchen per 1. October einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. [2191g
H. Wagner & Sohn.

Einen **Lehrling** wünscht [2182g
W. Schwarz sen.,
Buchbinder und Galanteriearbeiter, Halle, Hannischestr. 19.

Eine geübte **Modistin,** die mit sämmtlichen Putzarbeiten vertraut ist, findet in einem **feinen Putzgeschäft** zu **Nordhausen** per sofort Stellung. Näheres **Fischerplan 3,** p. rechts.

Eine **geübte Plätterin** empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Landwehrstraße 18, Hof part.

Ein anständ. Mädchen kann zum 1. October Logis erhalten. Zu erfragen Zapfenstraße 1.

Gesucht wird zum 1. Octbr. ein anst. Mädchen zur Hausarbeit. Lohn 26 bis 30 Thlr. Freudenplan 5, 1 Tr.

Verloren.

Am 2. Septbr. Abends ein goldenes Kreuz mit Band verl. Gegen Belohn. abzugeben **Langegasse 6,** i. Hofe rechts.

Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18750910029/fragment/page=0002